

zum erstenmale hörte man auch Frauen ihre Stimme erheben, sie wollten selber mit im Kampfe sein. Noch sei nichts verloren, sprach man, als was man selbst von Anfang her verloren gegeben. Unser sind die Hammen, wo jede Manneslänge die Leiche eines Edelmanns getragen hat; unser die Schleusen in den Deichen, die, zur Ebbezeit geöffnet, das überflüssige Wasser der Gräben so friedlich ausströmen lassen, aber in der Flutzeit dringt durch diese Öffnungen, sobald wir wollen, die wilde, salzige See ein, zum Verderben von Menschen, die die Welt mit Worten fressen möchten. — Die haben sich bisher nur mit dem Morde von Wehrlosen hervorgethan, sie, die es mit Kaiser und Papsst aufnehmen wollen, ja mit Gott selber, der unnöthige Kriege straft. Und diese wollen uns unsere angeerbte, mit theurem Blut besiegelte Freiheit nehmen, unsere freigebornen Kinder nicht freie Häse und Helden sein lassen, sondern Knechte und leibeigen. Wer in Unterthänigkeit oder Leibeigenschaft geboren ist, trachtet nach allen Kräften, sich frei zu machen, und wir, die wir frei und zur Freiheit geboren sind, sollten uns zur Knechtschaft überliefern? Der Schande, einer Herrschaft anzugehören, vor der ein Bauer und ein Jagdhund gleichen Marktpreis haben!

Wenn die Ditmarschen groß von sich dachten, so kann man auch nicht sagen, daß ihre Feinde den Krieg auf die leichte Achsel nahmen. Sie rasteten drei Tage in Meldorp, immer der freiwilligen Übergabe gewärtig. Von den ausgefandten Spähern lehrte niemand zurück; sie fielen der Wuth des Landmannes zum Opfer, bis auf einen, einen Friesen aus Eidersiedt, der sein Leben durch das Versprechen rettete, der Fürsten Anschläge zu offenbaren. Es war Sonnabend nach St. Valentinstag. 'Nächsten Montag,' sprach er, 'bricht man auf über Hemmingstedt nach Heide.' Dieses Wort ward den Ditmarschen ein Fingerzeig zur Rettung. Heide liegt kaum anderthalb Meilen entfernt von Meldorp; so ziemlich in der Mitte von beiden, doch näher an Heide, liegt Hemmingstedt. Der Ort steht auf der Geest, wie Meldorp, aber der einzige Verbindungsweg führt durch die Marsch, schmal, mit breiten Wassergräben an beiden Seiten; erst den Sommer zuvor hatten die Bauern, deren Acker hier ansaßen, mit schweren Kosten die Gräben reinigen und die aus der Tiefe ausgewühlte zähe Marscherde auf den Weg werfen lassen, der dadurch in nassem Wetter vollends unergründlich ward. Hier ersah eines von den Landeshäuptern, Wolf Isebrand, eine Stelle am Wege unsern von Hemmingstedt, einen alten Erdsaufwurf, der wegen mancherlei Spuks den verrufenen Namen Tausendteufelswarf führte, als den rechten Plaz für eine Schanze. Die ganze Mannschaft von drei Kirchspielen, Oldenwürden, Hemmingstedt und Nienkerken, griff unter seiner Leitung in der Nacht vom Sonntag auf den Montag das Werk an und vollbrachte es. Geschütz ward aus den nahen Hammen hineingeschaft. Die drei Kirchspiele übernahmen die Vertheidigung des Werkes ihrer Hände,